

BIG

Bürger-Information **GRAZ**

www.graz.at

P.b.b. An einen Haushalt
Erscheinungsort Graz
Nr. 3, Juni 2004

Fein! Staub.frei ...

... zum Grazer Umweltfest am 3. Juli, in unserer Beilage zum Herausnehmen und im Internet auf www.oekostadt.graz.at.

(Seiten 2/3, 9-12)

Service, Beratung

Ob Geburtsvorbereitungskurs oder Beratung für barriere-freies Bauen: Die Stadt Graz hat eine breite Palette von Serviceangeboten.

(Seite 15)

Sommer in Graz

Vom Kind bis zur/zum SeniorIn: Graz bietet auch in der heißen Jahreszeit hohe Lebensqualität – und jede Menge Veranstaltungen!

(Seiten 4/5, 8, 18)

BIG im Gespräch:

Rudi Roth,
Präsident des GAK,
Fußballmeister/
Cupsieger

(Seite 7)



Foto: Stadt Graz/Fischer

15. Grazer Umweltfest: Was gibt es da zu feiern?



Am 3. Juli möglichst autofrei in die Grazer Innenstadt kommen, charmanten Damen des ATG autofreie Tage spenden und tolle Preise gewinnen; alles rund ums Bike – wie Gratis-Check und Tauschbörse – das Umweltfest macht's möglich! Aktuelle Details auf www.oekostadt.graz.at.

INFO-BOX

Mit einem kräftigen Tusch der GVB-Bigband am Eisernen Tor startet am Samstag, 3. Juli, um 9 Uhr das 15. Grazer Umweltfest. Die offizielle Eröffnung folgt um 10 Uhr. Organisationen und Institutionen aus den Bereichen Umwelt-, Natur-, Tier- und Gesundheitsschutz informieren in der Herrengasse.

- Im gesamten Festbereich werden autofreie Tage gesammelt, die SpenderInnen können tolle Preise gewinnen. Biobauern des Ernteverbandes sorgen in der Herrengasse für die „Schmankerln“ beim Umweltfest.

- Überschüssige Kräfte abstrampeln und einiges mehr kann man am Energie-Parcours des Umweltamtes Am Eisernen Tor.

- Richtiges Kompostieren, Häckseln statt Verbrennen, die Energie der Sonne nutzen und gesund Bauen lernt man ebenfalls Am Eisernen Tor.

Zugegeben, mit herkömmlichen Festen hat das Grazer Umweltfest wenig zu tun. Wer also nur an Schunkelseeligkeit und Radau denkt, ist dort völlig fehl am Platz. Auch so genannte „Stars“ wird man vergeblich suchen. Was am Samstag, dem 3. Juli, auf Einladung des Grazer Um-

Radfahren und zu Fuß gehen: Gerade im Sommer kann man auf das eigene Auto verzichten!

weltamtes zwischen Hauptplatz und Eisernem Tor heuer bereits zum 15. Mal über die Bühne geht, hat völlig andere Motive: Eine „Heerschau“ des guten Willens soll es sein, das Grazer Umweltfest. Als Mitveranstalter haben Organisationen und Institutionen aus den Bereichen Umwelt-, Natur-, Tier- und Gesundheitsschutz die Möglichkeit, ihre Anliegen einmal geballt und an einem „Fleck“ vorzustellen. Und der Grazer Bevölkerung soll – abgesehen vom abgerundeten Informations-

angebot – klar sein, dass auch wenig kommerzielle „Randthemen“ ihre Lobby haben. Gerade zu Zeiten, in denen irgendwer einfach gegen Bedrohungen wie den Feinstaub antreten muß. Ehrensache, dass die Mobilität neben allen übrigen Umweltthemen gerade heuer eine besondere Rolle spielt.

Autofreie Tage sammeln

Oder wenigstens das, was man gerade im Sommer dagegen tun kann: „Autofahren ist heilbar!“ soll zeigen, dass es Spaß machen kann, auf „Ausritte“ mit unserem Auto zu verzichten.

Vielleicht wird uns das Fahrrad, die eigenen Füße oder die Straßenbahn zur lieben Gewohnheit, wenn es wieder ernst wird

mit dem Feinstaub – so gegen November. Deshalb werden schon beim Umweltfest „autofreie Tage“ gesammelt, mit denen man nicht nur Lebensqualität gewinnen kann; ist auch online auf der Aktions-Homepage www.feinstaubfrei.at möglich. Und natürlich soll dabei das Auto nicht nur verteufelt und unsere Umwelt nicht nur krank gejammert werden. Das Umweltfest will positive Energien freisetzen, und dazu gehört natürlich auch Unterhaltung!



Fotos: Stadt Graz/Fischer

Als SkaterIn durch die Stadt – besonders im Sommer ein Riesenspaß!

Autofahren ist heilbar!

Zugegeben: der Feinstaub ist – Gott sei Dank – nicht gerade das große Sommerthema. Gleichzeitig ist es aber wie bei den Eichkätzchen: wer im Sommer nicht vorsorgt, hat im Winter das Nachsehen. Und gerade der Feinstaub wird immer mehr zur harten Nuss, an der man sich – nicht nur in Graz – die Zähne ausbeißt.

Dabei leidet Graz an einer ganz besonderen Situation: Einerseits ist der internationale Ruf einer Ökostadt zu verteidigen. Auf der anderen Seite staubt's in der Grazer Kessellage inklusive Umlandgemeinden mehr als anderswo. Ein unlösbares Dilemma? Nein!

Wenn man die Ursachen kennt, kann man gewöhnlich auch helfen. Und die liegen beim Feinstaub auf der Hand: Der so genannte „motorisierte Individualverkehr“ ist über den Auspuff, über Reifen- und Bremsenabrieb und über Aufwirbelung für einen Gutteil der Misere zuständig. Dieselfahrzeuge für den relativ niedrigeren aber besonders problematischen Feinstaubanteil im Feinstaub.

Bevor sich das übliche Schuldzuweisungs-Karussell also unvermindert weiterdreht, sei eines klargestellt: Autoverzicht hilft sofort – hier und jetzt – und er verringert auch „Sommer-Luft-Schadstoffe“ wie Ozon oder das CO₂. Wer sich also an der Nase nimmt und sich – schon jetzt im Sommer – auf das Fahrrad schwingt, hat seine Eigenverantwortung wahrgenommen. Außerdem gibt es noch öffentliche Verkehrsmittel, das eigene Paar Füße usw.

Dass hierzulande im Schnitt nur 1,2 Personen in ihren Autos sitzen, eröffnet weitere Möglichkeiten: Fahrgemeinschaften bilden, wenn das Auto schon unbedingt dabei sein muss! Weitere Tipps in der Blattmitte zum Herausnehmen. WT

GRAZ Umwelt
www.oekostadt.graz.at

15. UMWELTFEST

Samstag 3. Juli 04
9:00 – 17:00 Uhr
Grazer Innenstadt

FEIN! Staub frei.
... zum UMWELTFEST – am besten ohne Auto!

- Beim UMWELTFEST und auf www.feinstaubfrei.at autofreie Tage spenden und gewinnen!
- Mit dem UMWELTFEST zeigen, dass es auch anders geht!
- Umwelt-Infos sammeln und mehr wissen!

Der nächste Winter kommt bestimmt!

Es ist wie beim Smog anno 1988/89 und bei allen Luftschadstoffen: In der Grazer Kessellage reichert sich die Luft schneller mit Schadstoffen an und sie verweilen auch länger. Der Feinstaub macht da keine Ausnahme. Da hilft es nichts zu jammern oder der EU den Schwarzen Peter zuzuschieben. Grund genug, alles zu tun, um

sich am eigenen Schopf aus der Misere zu ziehen. Auf europaweit sinnvollere Technologien wird man noch warten müssen. Und Geld von außen für den Ausbau des öffentlichen Verkehrs im Luftsanierungsgebiet „Großraum Graz“ ist nicht so schnell in Aussicht. Der Grazer Gemeinderat hat daher nach Vorarbeit durch den Umweltaus-

schuss und das Grazer Umweltamt zu Jahresbeginn vor allem eines beschlossen: Information – Motivation – Kooperation!

Eine **Informationskampagne** (diese Ausgabe der BIG samt Falter in der Blattmitte ist Teil davon) soll den Schritt vom Begriff PM10 (= Feinstaub) zum Begreifen der Konsequenzen für uns alle deutlich machen.

Selbsthilfe!

Die Aktion „**Fein! Staub frei.**“ und das Sammeln autofreier Tage soll deshalb bei der Eigenverantwortung von uns allen ansetzen. So lange eine Stadt nicht selbstständig und über Nacht ein leistungsfähigeres Nahverkehrssystem aus dem Boden stampfen kann, ist – vom Fahrrad bis zu Fahrgemeinschaften und gestaffelten Arbeits-Beginnzeiten – Selbsthilfe angesagt.

Die **Konsequenzen** daraus liegen für die Stadt Graz auf der Hand: Allianzen und Verlinkung mit den Umland-

gemeinden, anderen Gebietskörperschaften, NGOs, Wirtschaft, Wissenschaft, Medien, Interessenvertretungen und der gesamten Bevölkerung. Eine Feinstaub-Kampagne muss eine Lobby aus all jenen bilden, die Luft zum Atmen brauchen!

Gleichzeitig werden im Grazer Magistrat unter Federführung des Umweltamtes auch intern die Weichen gestellt: Die Magistratsabteilungen erarbeiten in ihren jeweiligen Bereichen Anti-Feinstaubmaßnahmen, und die Informations-Kampagne des Umweltamtes ist im Anrollen. Die Feinstaub-Bedrohung ist damit keineswegs vom Tisch. Wir werden uns noch gehörig anstrengen müssen. Kollektive Zusammenarbeit ist dafür Grundvoraussetzung und laufende Information Ehrensache. ■

„Fein! Staub.frei“ können Graz und Umgebung nur werden, wenn wir öfter aufs Auto verzichten und auf andere Beförderungsmittel umsteigen.





Foto: Stadt Graz/Fischer

Mit 2,5 Krankenstandstagen pro Person und Jahr in den letzten fünf Jahren ist das Sportamt das „fitteste“ Amt.

Zugang zur Bewegung zu ermöglichen. Die Förderung der Grazer Sportvereine, des Spitzen- und Leistungssports gehören natürlich ebenso dazu wie die Unterstützung von sportlichen Veranstaltungen, weil gerade LeistungssportlerInnen eine große Vorbildwirkung auf die Bevölkerung haben. Ein weiteres Anliegen ist es, den Grazer Amateurvereinen eine finanzielle Hilfestellung bei der Sanierung ihrer Sportstätten zu geben. Der Neubau des Hallenbades Eggenberg wird gemeinsam mit der Stadtbaudirektion vorangetrieben.

Jugendsportförderung

Das Sportamt der Stadt Graz koordiniert deshalb sämtliche Aktivitäten der Stadt Graz im

Graz – eine „Bewegte Stadt“

Aus Graz eine „Bewegte Stadt“ zu machen, ist das Hauptziel des Sportamtes. Deshalb legen Mag. Gerhard Peinhaupt und sein Team den Schwerpunkt auch ganz besonders auf den Breitensport und den Jugendsport.

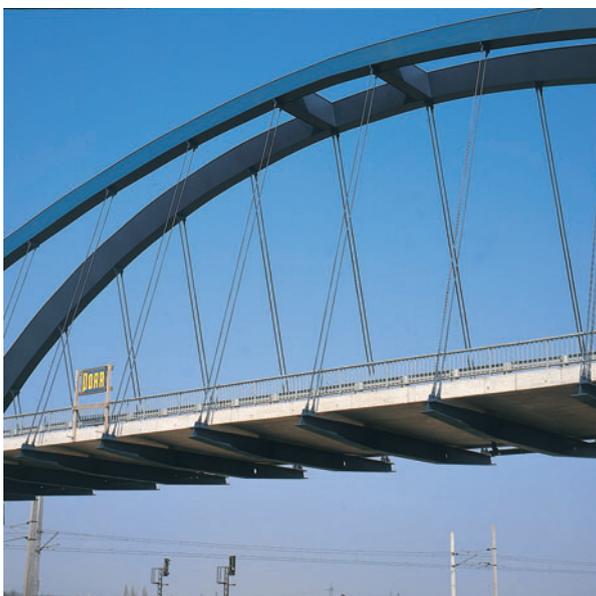
Graz allein ungefähr 37.000 Mitglieder angehören, die Gratis-Kursangebote im Sommer und im Winter für rund 5.000 Kinder und Jugendliche gehören zum Pflichtprogramm des Sportamtes. Die Kür umfasst freilich noch viel mehr. Denn dort hat sich das Sportamt zum Ziel gesetzt, allen Grazerinnen und Grazern den

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, allen GrazerInnen den Zugang zur Bewegung zu ermöglichen.

Bereich des Sports und unterstützt ganz besonders Breitensportaktivitäten im Jugendbereich. Und darin liegt für das

Die Instandhaltung der 23 Bezirkssportplätze, Rastensportflächen in der Größenordnung von rund 83.000 Quadratmetern, die circa 300 Sportvereine, denen in

Werbung



Die Aktivitäten des PORR-Konzerns konzentrieren sich auf die Bereiche Hochbau, Ingenieurbau, Straßenbau und Projektentwicklung. Auf der Basis von hoher technischer Kompetenz und umfassendem Know-how hält PORR in allen ihren Geschäftsfeldern eine Spitzenstellung und setzt diese innovativ und nutzbringend für ihre Bauherren ein. **Erfahrung ist unsere Stärke.**



BAUEN FÜR MENSCHEN.

PORR TECHNOBAU UND UMWELT AKTIENGESELLSCHAFT
NIEDERLASSUNG STEIERMARK
THALERHOFSTRASSE 88, A-8141 UNTERPREMSTÄTTEN
Tel.: 050 626-3300, Fax: 050 626-3280
e-mail: filiale.stmk@porr.at, i-net: www.porr-stmk.ag

Sportamt noch viel Potenzial, das in den nächsten Jahren ausgeschöpft werden soll.

Die positiven Auswirkungen auf die Gesundheit sind nur ein Punkt. Über diesen individuellen Nutzen hinaus will das Sportamt mit seinen zahlreichen Aktivitäten aber auch verstärkt zur Bildung, zur urbanen Lebensqualität, zur

INFO-BOX

Sportamt der Stadt Graz
Stadionplatz 1,
Arnold-Schwarzenegger-
Stadion, 8011 Graz
Tel.: 0 316/42 77 00
Fax: DW -8

E-Mail: sportamt@stadt.graz.at
www.graz.at/sportamt

Mo-Do 7-15 Uhr, Fr 7-13 Uhr
Abteilungsvorstand: Mag. Gerhard Peinhaupt; Kanzlei: Monika Hollegger, Evelyn Meixner, Edeltrud Wenger

Aufgaben: Finanzielle Hilfestellung für Vereine und Verbände durch Subventionen, Beratung beim Sportstättenbau, Unterstützung von Veranstaltungen durch Sachleistungen, die Durchführung von vereinungebundenen Freizeitaktivitäten für Jugendliche und die Betreuung der insgesamt 23 Bezirkssportplätze sowie zweier Langlaufloipen.

Integration und zum gesellschaftlichen Zusammenhalt beitragen.

Die „Bewegte Stadt“

Projekte wie „SMS – Sport macht Sinn“, der 1. Laufcup der Grazer Schulen, oder auch die „Bewegte Stadt“ wurden in den vergangenen Wochen und Monaten initiiert und bilden eine solide Grundlage, um in den nächsten Jahren den Sport in Graz noch besser zu positionieren und seine positiven Auswirkungen bewusst zu machen. Nicht zuletzt die

Foto: Stadt Graz/Sportamt



alarmierenden Daten über den gesundheitlichen Zustand und die Leistungsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen sind für Mag. Gerhard Peinhaupt der Motor, um sich für die Aufwertung des Sports in der Stadt Graz noch mehr einzusetzen. Das Wissen darum, dass auch in Graz jedes zweite Schulkind Haltungsschwächen hat, dass jedes dritte Kind zu dick ist, dass Verhaltensauffälligkeiten und psychische Störungen dramatisch zunehmen, dass sechs von zehn VolksschulabgängerInnen keinen Sport betreiben, ist für den Sportamtsleiter und sein Team ein klarer Auftrag, diesem negativen Trend entgegen zu wirken und ihn in den nächsten Jahren umzukehren. „Es wäre fahrlässig und verantwortungslos, hier nicht gegen zu steuern“, sagt der Sportamtsleiter. ■

Mit den vielen attraktiven Angeboten unterstützt das Sportamt der Stadt Graz vor allem den Breitensport und den Jugendsport.

PROGRAMM

An den Sommerkursen in 19 verschiedenen Sportarten können 3.763 Jugendliche teilnehmen.

Teilnahmeformulare gibt es am Montag, 5. Juli, ab 5 Uhr im Sportamt, Stadionplatz, 8041 Graz. Pro Kind können vier Sportarten belegt werden. Für die Anmeldung sind die Meldezettel des Kindes und des Erziehungsberechtigten erforderlich.

Sommersportprogramm des Sportamtes der Stadt Graz

Badminton für Kids von 8-18
Baseball für 10- bis 16-jährige
Beach Volleyball (12-18 Jahre)
Bogenschießen (10-18 Jahre)
Fechten (8-18 Jahre)
Golf (12-18 Jahre)

!!! NEU !!!

HIP HOP und VideoClipDance (8-15 Jahre)
Judo (10-18 Jahre)
Kajak (10-15 Jahre)
Orientierungslauf (9-15 Jahre)
Reiten (10-16 Jahre)
Segelflug (15-18 Jahre)
Segeln (12-18 Jahre)
Sportklettern (9-16 Jahre)
Squash (8-18 Jahre)
Tennis (8-15 Jahre)

!!! NEU !!!

Tischtennis (8-12 Jahre)
Wasserski (12-18 Jahre)
Wind-Surfen (11-18 Jahre)

Werbung

STADTFÜHRUNGEN 2004

ALTSTADTRUNDGANG – BLICKFÄNGE.
Streifenzüge durch das Weltkulturerbe Graz.
1.4.–31.10. Di, Mi, Fr, Sa, So 14.30 Uhr,
November tägl. um 14.30 Uhr.
Erwachsene: € 7,50 Kinder: € 3,75

STADTRUNDFAHRT.
Die Graz-Rundfahrt zum Rundum-Kennenlernen. April–Oktober, Mo, Do, Sa 14.30 Uhr.
Erwachsene: € 11,50 Kinder: € 5,75

CABRIO-RUNDFAHRT.
Eine Rundfahrt mit dem Cabrio-Bus durch die Kulturhauptstadt Graz. 3.5.–3.9.2004,
Mo–Fr 11 Uhr. Treffpunkt: Jakominiplatz.
Kontakt: 0316/877-499

SPOTLIGHTS.
Versteckte Kostbarkeiten, ins rechte Licht gerückt. Juni, Juli, August jeweils Fr um 21 Uhr.
Treffpunkt: Schlossbergplatz.
Erwachsene: € 7,50 Kinder: € 3,75

GRAZ SCHRÄG.
Eine Fahrt mit dem Bus zu den Höhepunkten der modernen Architektur. Juni, Juli, August jeweils Mi um 18 Uhr.
Erwachsene: € 11,50 Kinder: € 5,75

VOLLMONDSPAZIERGANG.
Spazieren Sie mit uns durch die romantische Altstadt und auf den Schlossberg.
3.6., 2./31.7., 30.8. jeweils um 20 Uhr.
Erwachsene: € 10,- Kinder: € 5,-

INFORMATION & BUCHUNGEN:

Graz Tourismus Information, Herrengasse 16, A-8010 Graz, T. +43/316/8075-0, F. DW 15
info@graztourismus.at, www.graztourismus.at

GRAZ

Die Kulturhauptstadt

Glückliches Graz: Genügend Wasser für alle

Auch wenn Regen Mangelware ist, verfügt Graz über reichlich Wasser. Das soll so bleiben – deshalb gibt es „Wassergespräche“.

Bereits seit einem Jahr trifft sich eine Arbeitsgruppe von VertreterInnen der Stadt Graz und der Grazer Stadtwerke AG zu „Wassergesprächen“.

Wichtiger Arbeitsschwerpunkt ist – nicht zuletzt auf Grund der Trockenheit der letzten Jahre – die Wasserversorgung in Graz. Durch die mangelnden Regenfälle mussten mehr als 300 bisher über Hausbrunnen versorgte Anwesen an das Netz der Stadtwerke angeschlossen werden. Wo das nicht möglich war, stellten die Feuerwehr oder die Wirtschaftsbetriebe der Stadt Graz



Kostbares Gut: Zum Glück verfügt Graz über ausreichende Trinkwasserreserven.

das Wasser zu – oft monatelang. Obwohl der Wasserverbrauch in der Murmetropole im Jahr 2003 gegenüber dem Jahr 2002 um 3,9 Prozent gestiegen war, konnten die Grazer Stadtwerke noch große Mengen des lebensnotwendigen „kühlen Nass“ zur Notversorgung an die Süd- und Südoststeiermark abgeben.

Versorgung

Um die einzigartige Versorgungssicherheit der GrazerInnen auch in Katastrophenfällen zu gewährleisten, läuft ein gemeinsames Projekt mit der Feuerwehr. Weitere Arbeitsthemen bei den „Wassergesprächen“ sind die Optimierung des Wassernetzes am Schloßberg, das Thema „Brunnen im öffentlichen Raum“ und die Verdichtung

des Trinkbrunnennetzes in der Landeshauptstadt.

Pool befüllen

Noch ein Hinweis für BesitzerInnen von Swimmingpools: Damit der Badespaß nicht zu Lasten der Trinkwasserversorgung geht – speziell in höhergelegenen Teilen der Randbezirke – bieten die Stadtwerke einen speziellen Befüllservice an. Für die benötigte Wassermenge und die Arbeitszeit (zwei bis drei Stunden) wird eine Pauschale verrechnet. So können PoolbesitzerInnen aktiv dazu beitragen, dass es in ihrem Gebiet nicht auf Grund von Poolbefüllungen zu Problemen mit der Wasserversorgung kommt.

Nähere Informationen unter Tel. 0 316/887-288.

Werbung

Shopping Center West:

Ein Fixpunkt für slowenische und kroatische Besucher in Graz. Das Einkaufszentrum im Süden von Graz ist seit mittlerweile 15 Jahren ein beliebtes Ausflugs- und Einkaufsziel für unsere südlichen Nachbarn

Rund 17 % der Besucher des Shopping Center West kommen aus Slowenien und Kroatien. Angesichts des EU-Beitrittes von Slowenien und des zukünftigen Beitrittes von Kroatien und dem damit verbundenen Wegfall der Zollbarrieren bildet das Shopping Center West einen wichtigen „Einkaufsmagneten“ für die Stadt Graz. Besonders das Einrichtungshaus IKEA ist bei den Besuchern aus den südlichen Nachbarländern beliebt: Neben laufend neuen Produkten, umfangreichen Services und familiengerechten Angeboten punktet IKEA mit einer offensiven Preispolitik. Der Wegfall der Zollbarrieren durch den EU-Beitritt Sloweniens bietet noch bessere Voraussetzungen für einen Einkaufsbesuch.

Darüber hinaus zählen Leitbetriebe des Shopping Center West, wie Hennes & Mauritz, Toys 'R' Us, Intersport XL oder BOF zu den gefragten Einkaufsdestinationen.

„Wir sehen den EU-Beitritt Sloweniens und den zukünftigen Beitritt Kroatiens als gute Chance, aus unserem südlichen Einzugsgebiet zusätzliche Kunden zu gewinnen. Dazu setzen wir auch unsere Werbemaßnahmen nicht nur in der



Steiermark sondern auch in unseren südlichen Nachbarländern weiter fort“, erklärt Romana Hohler, Leiterin des Shopping Center West die Bestrebungen.

Ein wesentlicher Vorteil für slowenische und kroatische Besucher liegt in der Attraktivität des Standortes. Direkt am Weblingerkreis gelegen, erschließen mit der A9 von Süden und Norden sowie der A2 von Osten und Westen zwei Hauptverkehrslinien Österreichs das steirische Einkaufszentrum. Mit einer eigenen Buslinie (Linie 64) und Haltestellen bei IKEA, vor dem Center Hauptgebäude und bei Toys 'R' Us ist das Shopping Center West auch mit der Grazer Innenstadt verbunden. Rund 3.300 Gratis-Parkplätze im gesamten Shopping Center West Bereich stehen den Besuchern zur Verfügung. Damit ist auch an stark frequentierten Wochenenden für ausreichende Parkmöglichkeiten gesorgt.

Jährlich werden rund 4 Millionen Kunden im Shopping Center West gezählt. Mehr als die Hälfte davon kommt aus dem Großraum Graz, wobei sich das Einzugsgebiet bis in

den östlichen Teil von Slowenien und das nördliche Kroatien sowie ins südliche Burgenland, die Obersteiermark und das östliche Kärnten erstreckt.



„Wenn man nicht zu den Sternen greift, kann man nicht Großes erreichen“: GAK-Präsident Mag. Rudi Roth im Gespräch mit BIG-Redakteurin Ulrike Lessing über unternehmerischen Erfolg, Familie und den Traum Fußball, der heuer gleich doppelt in Erfüllung ging.



BIG: Wie geht es dem GAK nach dem Meistertitel?

Roth: Sehr gut! Uns ist eine Welle der Sympathie entgegengeschlagen. Mit diesem Meister- und Cup-sieg haben wir bei vielen Menschen etwas bewegt – nicht nur sportlich, sondern auch innerlich. Auf der anderen Seite geht's schon wieder los. Die Spieler sind im Training, langsam kehrt der Alltag ein.

Land. Ich bin soviel gekniet wie noch nie in meinem Leben. Ich mache es aber aus Liebe.

BIG: Sind Sie sehr ehrgeizig?

Roth: Ehrgeizig würde ich nicht

BIG

„im Gespräch“

Österreich. Vor zirka zehn Jahren wurde ich gefragt, ob ich das Konsulat übernehmen möchte. Ich bin Kosmopolit, habe die Welt bereist – die Aufgabe hat mir gefallen. Mein größtes Ziel war, dass



Rudolf Roth

Am 14. September 1948 wurde Rudi Roth in Gnas in der Oststeiermark geboren.

Der begeisterte Fußballer wurde 1972 vom GAK als Goalie verpflichtet. Gleichzeitig studierte Roth BWL, absolvierte 1971/72 Auslandsstudien an der University of Massachusetts und erlangte dort das Business Degree. 1974 gründete er gemeinsam mit seinem Bruder die Firma „Roth Heizöle“, gleichzeitig schloss er sein Studium ab. 1977 beendete Roth seine aktive Laufbahn beim GAK, ein Jahr später wurde er in den Vorstand des GAK berufen und am 30. Mai 2001 zum Präsidenten gewählt. Seit 1993 übt Roth zusätzlich die Funktion des Honorarkonsuls von Ungarn aus.

„Wer keine Ziele hat, hat keine Zukunft“

BIG: Welche neuen Ziele hat sich der GAK gesteckt?

Roth: Erstmals in der Vereinsgeschichte wollen wir heuer in die Hauptrunde der Champions-League. Wir haben ja bewiesen, dass im Fußball Träume wahr werden können. Wenn man nicht zu den Sternen greift, kann man nicht Großes erreichen.

sagen, aber Ziele sind mir sehr wichtig. Wer keine Ziele hat, hat keine Zukunft. Wenn ich schon Präsident bin, dann möchte ich das optimal umsetzen. Wenn ich ein Konsulat übernehme, dann möchte ich es nach meinen Vorstellungen erfüllen. Misserfolge haben mich eher gestärkt als geschwächt: Jetzt erst recht!

BIG: Was unterscheidet den Unternehmer Rudi Roth vom GAK-Präsidenten?

Roth: Als Unternehmer habe ich nie jemanden um etwas bitten müssen. Seit ich beim GAK bin, ziehe ich bittend durch das ganze

BIG: Stichwort Konsulat: Sie sind Honorarkonsul von Ungarn. Warum?

Roth: Unser Unternehmen ist einer der größten Geschäftspartner der ungarischen Ölindustrie in

Ungarn in die EU kommt. Damals hätte ich nicht gedacht, dass es so schnell passiert.

BIG: Bleibt noch Zeit für den Privatmenschen Rudi Roth?

Roth: Schon. Ich habe ja meine Familie – meinen Sohn, zu dem ich ein sehr enges Verhältnis habe, und meine Freundin. Ich gehe viel auf die Berge, habe den Kilimandscharo bestiegen, war am Mount Blanc und vielen Dreitausendern. Ich spiele auch gern Tennis und gehe Rollerskaten – seit ich den GAK habe, ist alles aber eingeschränkt ...

Ein „bewegender“ Kultursommer



Foto: Tanzsommer Graz

Furiöse Trommelrhythmen, kunstvolle Lichteffekte, atemberaubende Choreografie: „Yamato“, die Trommler aus Japan, bieten ein einziges Gesamtkunstwerk und erwecken alte Traditionen zu neuem Leben.

Vom Tanz bis zur Straßenperformance: Der Grazer Kultursommer wird wieder so richtig heiß!

Graz bleibt auch 2004 Kulturhauptstadt: Der Kultursommer bietet wieder eine Vielzahl unter-

Werbung

schiedlichster und hochwertigster Veranstaltungen – da ist sicher für jeden Geschmack etwas dabei! Hier ein kurzer Überblick über das abwechslungsreiche Programm:

- **Tanzsommer Graz:** Bewegende und auch lautstarke Augenblicke bietet der Tanzsommer Graz. Beim „Tanzfestival“ zeigen Ensembles aus Japan (z. B. Tokyo Ballett mit

„Bolero“), Russland und Brasilien ihre Choreografien. Beim 13. Internationalen Tanztheater-Festival werden abstrakte und alltägliche Geschichten erzählen auch die berühmten Yamato-Trommler mit ihren bis zu 400 Kilo schweren Schlaginstrumenten. Infos: Tel. 0 316/80 00 bzw. www.theater-graz.com.

- **Jazzsommer Graz:** Was wäre ein Sommer ohne Jazz am Mariahilferplatz? Auch heuer gibt es wieder exklusive Musikschmankerln, eine delikate Mischung aus vielen Stilen, von Salsa bis Soul – und das alles bei freiem Eintritt.

Es spielen und singen etwa die großartige Kubanerin Omara Portuondo (Buena Vista Social Club), Chick Corea, Muthspiel Correa Muthspiel und Manu Dibango. Infos: www.jazzsommer.at.

- **Jazz gibt's auch im Generalihof** in der Herrengasse, jeweils mittwochs um 19.30 Uhr (www.grazjazz.at).

- **La Strada:** Zum siebenten Mal schon bietet das Straßen- und Figurentheater-Festival spannende Performances (www.lastrada.at).

Gruppen aus den verschiedensten Ländern sorgen für „ordentlich Theater“ in der Grazer Altstadt.

- **Weitere Höhepunkte:** „styriarte“ (siehe Seite 19; www.styriarte.com), Kino-Festival „Classics in the City“ im Landhaushof (www.graz-tourismus.at), Vokal.Total (das internationale steirische Chorfestival; www.vokal.at), AIMS (junge Künstler interpretieren alte Meister; www.aimsgraz.com), Eggenberger Schlosskonzerte (9. August bis 21. September, jeden Montag). ■

Sie suchen eine Mietkauf- oder Eigentumswohnung in Toplage?

www.room2.at Tel. 0316/8073-0 www.room2.at Tel. 0316/8073-0 **neue heimat**

Reihenhausprojekt
in Graz/Puntigam
Kaiserwiesenweg 2. BA

Baubeginn Sommer 04

Reihenhausprojekt
in Graz/Andritz
Dürngrabenweg

Baubeginn Herbst 04

Wohnhausanlage
in Graz/Liebenau
Murfelder Straße

Baubeginn Sommer 04



Wohnhausanlage
in Graz/Wetzelsdorf
Krottendorfer Straße

Baubeginn Winter 05

Wohnhausanlage
in Seiersberg
Am Anger 10 2. BA

Baubeginn Frühjahr 04

Wohnhausanlage in Graz/Geidorf -
Leechgasse - Baubeginn Herbst 04

Wohnhausanlage in Graz/Straßgang -
Gradnerstraße - in Planung

Wohnhausanlage in Graz/Straßgang -
Straßganger Straße - in Planung



**Vormerkungen
werden ab
sofort gerne
entgegen
genommen!**

Wastiangasse 7
8010 Graz





Nicht dass Sie glauben, Autofahren verursacht nur Feinstaub. Oder, dass er nur aus dem Auspuff von Dieselfahrzeugen kommt und deshalb nur die Dieselfahrer ein bissl verzichten müssen, und auch das nur im Winter.

Alle Autos sind immer für Abgase, Abrieb von Reifen und Bremsen oder zumindest Staubaufwirbelung verantwortlich. Von Lärm und Verkehrsoffern gar nicht zu reden.

Und wenn zu viele unterwegs sind, fressen sie auch noch unsere Zeit im Stau und beanspruchen wertvollen Lebensraum.

Warum trotzdem alle mit dem Auto fahren?

Weil Autofahren süchtig macht. Und wie bei jeder Sucht hilft kein Diktat von außen, sondern nur der Wunsch des Süchtigen, etwas zu verändern. Für diesen Wunsch braucht es wieder einen triftigen Anlass.

Womit wir wieder beim Feinstaub wären. Denn der nächste Winter kommt bestimmt.

FEIN!

Autofahren ist heilbar.

GRAZ Umwelt



ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

Es gibt Straßenbahnen und Busse. Insgesamt 43 Linien und knapp 400 Haltestellen. Ja, es ist vieles verbesserungs- und ausbaufähig. Nein, das ist kein Grund, dass die GrazerInnen täglich 510.000 Fahrten mit dem Auto zurücklegen und dabei durchschnittlich nur 1,2 Personen im Fahrzeug sitzen. Abgesehen davon ist der öffentliche Verkehr billiger als Autofahren. Wenn man nur genau nachrechnet.



PARTIKELFILTER

Nahezu alle großen Automarken bieten bereits dieselbetriebene Fahrzeuge an, die – ohne oder zu einem geringen Aufpreis - mit modernen Partikelfiltern ausgestattet sind. Vielleicht wäre das beim nächsten Autokauf auch ein Kriterium, das Sie berücksichtigen könnten?



ALTERNATIVE VERKEHRSMITTEL

Früher haben sie Fahrräder geheißen, heute nennt man sie Bikes. Oft teures Statussymbol vieler GrazerInnen zwischen 12 und 70. Das könnte man doch öfter ausführen als nur am Wochenende. Schließlich täte tägliches Fitnesstraining auch der Gesundheit gut. Das gilt natürlich auch für Scooter, Scater, Air Hopper und wie die trendigen Geräte alle heißen. Und natürlich gilt es für die eigenen Füße.



VERKEHRSERZIEHUNG

Unsere Kinder sind die Verkehrsteilnehmer von morgen. Je eher sie damit vertraut sind, ihre Wege zu Fuß, mit dem Rad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurückzulegen, desto geringer ist die Gefahr, dass sie süchtige Autofahrer werden. Geben Sie ihnen diese Chance durch Ihr Vorbild und durch vernünftige Verkehrserziehung. Und wenn es gar nicht anders geht, lassen sich auch für Kinder Fahrgemeinschaften bilden.

FEIN! Sto



MOBILITÄTSPLANUNG

Man kann nicht auf alle Autofahrten verzichten. Aber alle können ihre Fahrten durch vernünftige Planung einschränken. Schon ein gut überlegter Einkaufszettel kann dafür sorgen, dass man nicht dreimal zum Supermarkt muss, weil man dieses oder jenes vergessen hat.



IDEENBÖRSE

Fachleute wissen viel, aber der gesunde Hausverstand weiß oft noch mehr. Senden Sie uns Ihre Ideen, wie jeder von uns seinen Beitrag zur Verringerung der Feinstaubbelastung leisten kann.

Nutzen Sie bitte das Forum auf unserer Homepage www.feinstaubfrei.at!

Denn PolitikerInnen und Behörden können - bei allem Engagement - nicht halb so viel bewegen wie Sie selbst!



ENERGIE SINNVOLL NUTZEN

Wer Energie spart, spart Feinstaub und alle anderen Emissionen, die beim Heizen oder der Energiebereitstellung in Kraftwerken entstehen. Moderne Heizungsanlagen, gedämmte Fassaden, die richtige Raumtemperatur und vieles mehr leisten einen Beitrag zu einer gesünderen Umwelt.



FAHRGEMEINSCHAFTEN

Viele Menschen legen zur gleichen Zeit die gleichen Wege zurück. Ob KollegenInnen gemeinsam zur Arbeit fahren oder NachbarnInnen gemeinsam einkaufen gehen: Fahrgemeinschaften senken die eigenen Mobilitätskosten und leisten einen wichtigen Beitrag zur Verkehrsentlastung.



aub frei.

Ändern Sie Ihre Gewohnheiten.

GRAZ Umwelt

Verzichten Sie freiwillig einen Tag auf Ihr Auto!

Warum nicht jede Woche oder wenigstens jeden Monat einmal auf Ihr Auto verzichten? Und das ganz besonders zu den typischen Feinstaubzeiten – also zwischen Oktober und März. Das ist die schnellste und wirkungsvollste Möglichkeit, die Feinstaubbelastung spürbar zu verringern. Zur Zeit wollen und können wir Sie nicht zum autofreien Tag zwingen – wir können nur an Ihr Verantwortungsgefühl appellieren.

Machen Sie sich autofrei – tragen Sie sich ein!

Ab sofort werden Kinder und Jugendliche in der ganzen Stadt autofreie Tage sammeln, denn für sie und für ältere Menschen stellt die Feinstaubbelastung die größte Gesundheitsgefahr dar. Sie können sich in eine Liste eintragen und sich dabei Ihren autofreien Tag aussuchen. Die Einhaltung Ihres Versprechens können wir natürlich nicht wirklich überprüfen, aber da gilt wohl ein alter Kinderspruch: "Versprochen ist versprochen und wird auch nicht gebrochen!"

Im Internet haben wir die Homepage **www.feinstaubfrei.at** eingerichtet. Hier erhalten Sie alle wesentlichen Informationen zur Feinstaubbelastung und was wir gemeinsam dagegen tun können. Hier veröffentlichen wir auch die Namen all jener GrazerInnen (selbstverständlich ohne Anschrift), die sich zu einem autofreien Tag entschließen.

Gewinnen Sie autofrei!

Natürlich werden Sie für Ihr Engagement auch belohnt: Wir verlosen laufend Preise unter allen, die an dieser Aktion teilnehmen. Und mit unserem alternativen "Umwelt-Führerschein", den Sie für Ihre Spende autofreier Tage bekommen, können Sie auch besondere Angebote in Anspruch nehmen.

Staub frei.

Ändern Sie Ihre Gewohnheiten.

GRAZ Umwelt

SeniorInnen-Sommer

Eine fünftägige Reise nach Opatja und eine viertägige Reise nach Budweis in Böhmen im September bzw. Oktober sind die absoluten Höhepunkte des heurigen „SeniorInnensommers“.

Weitere Schmankerln des vom SeniorInnenreferat der Stadt Graz ausgearbeiteten Programms sind 16 kulturelle Fahrten, elf Besichtigungen, sportliche Aktivitäten, Tanzveranstaltungen, interessante Vorträge und Wanderungen. Besonders beliebt sind etwa die Wanderausflüge mit Univ.-Prof. Dr. Franz Wolkinger und Hans Winkler vom Österreichischen Alpenverein, die heuer zum Benediktinerstift Kremsmünster, nach Kötschach-Mauten oder zur Garnitzenklamm bei Hermagor führen. Insgesamt können ca. 1.100

SeniorInnen an den gemeinsamen Aktivitäten teilnehmen – ca. 770 Plätze gibt es bei den Tagesfahrten, ca. 195 Plätze bei den Exkursionen und Vorträgen und jeweils 48 SeniorInnen können sich auf eine Auslandsreise freuen.

Übrigens dauert der Sommer für die älteren GrazerInnen etwas länger: Das SeniorInnenprogramm läuft bis 10. Oktober! Anmeldungen: Zwischen 8 und 12 Uhr im SeniorInnenreferat im Amtshaus, 2. Stock, Zi. 151. Für die Fahrten im August kann man am 20. Juli, für die Fahrten im September und Oktober am 20. August Plätze reservieren. Bitte Pensionsbescheid und Meldezettel mitbringen, da je nach Höhe des Einkommens geringe Unkostenbeiträge eingehoben werden. ■

Werbung

Lust auf neues Baden?

Badezimmer-Sanierung mit Roth.



Interesse an einem neuen Bad?
Gratis Bad-Planung gibts jetzt bei Roth.



Das Badezimmer als Wohlfühloase.
Sie wollen ein Bad in dem Sie sich so richtig wohlfühlen? Dann entscheiden Sie sich für ein Bad von ROTH. Von der Planung am Computer über eine riesige Produktauswahl (Badmöbel, Fliesen, Wandverbauten, Zubehör) bis hin zur fertigen Montage - ROTH ist Ihr Partner fürs Badezimmer. Besuchen Sie einen der großen Bäder-Schauräume bei Roth.

ROTH

filiale: Graz - Fröhlichgasse (Messegelände)
telefon: 0316 - 83 10 18 - 309
internet: www.roth-online.at
e-mail: kundenservice@roth-online.at
geöffnet: Mo-Fr: 9 - 17 Uhr, Sa: 9 - 12 Uhr

Gleisdorf - Graz - Gnas - Feldbach - Mureck - Bad Gleichenberg

Historisches aus Graz

44 FüÙe, ein Ball, zwei Tore

Die Geschichte des Fußballs in Graz ist voll Mythen, Namen, Niederlagen und Siegen. Jede Generation hatte ihre Helden.



Prof. Dr. Karl-Albrecht Kubinzky

Foto: Stadt-Graz/Fischer

Viele Vereine prägten ein Stück Grazer Sportgeschichte, doch nur zwei hatten langfristig Bedeutung. Fast könnte man sagen, sie trennen Graz in zwei Sportparteien. Vor erst (oder: schon?) gut 100 Jahren (1893) fand die Idee, Fußball zu spielen, nach Graz. Der Student Gustav Wagner, später Universitätsprofessor in Prag, überzeugte Mitglieder des Techniker-Alpenklubs und des Akademisch-technischen Radfahrervereins (ATRV) vom englischen Modesport Fußball. 1894 gab es nahe der Landesturnhalle ein Spiel zweier ATRV-Mannschaften. Erst

Foto: privat

acht Monate danach gab es ein vergleichbares Spiel in Wien. Die Grazer Fußballer übersiedelten bald vom Stadtpark auf den späteren Sportklubplatz westlich des Messegeländes. Wie sich der Ball so dreht: 1895 verloren die Grazer in Wien und spielten im folgenden Jahr in Graz unentschieden.

Die erste Begegnung mit einer Mannschaft aus Prag endete 1897 mit einer Niederlage. Nicht alle waren vom Fußballspielen begeistert, und so gab es für Spieler Decknamen und angeklebte Bärte.



Fußball- und Gesellschaftsleben schon 1921

Doch bald ging es nun immer/oft/häufig für die zahlreicher werdenden Grazer Mannschaften positiv weiter.

Als eine Schülerschaft 1902 überraschend den Stadtfavoriten 4:1 schlug, gründeten die Sieger den Grazer Athletik Klub GAK. Sieben Jahre später wurde in einer verregneten Matchpause von jugendlichen Amateuren im Augarten ein Verein gegründet und nach dem Prager Vorbildverein STURM benannt. Ihre Vereinsfarben waren schwarz-weiß und ihre Heimat wurde über Jahrzehnte der Bezirk Jakomini. Wer kennt noch jene weit mehr als 100 Fußballvereine, die kurz oder etwas länger die lokale Fußballgeschichte mitschrieben? Germania, WeiÙe Elf Gösting, SC Nordstern, Hertha, SC Hermes, FC Kloiber Riedl und Schrott, Hakoah, SV Südbahn-Heizhaus, Olympia Mariatrost ... Tausende Namen haben die Grazer Fußballgeschichte geprägt. Manche mehr (Hiden, Kölly, Schilcher, Fraydl, Senekowitsch, Schachner ...), viele weniger. Das hängt vermutlich auch damit zusammen, dass der Fußball auch in seiner Geschichte rund und in seinem Lauf nur mangelhaft berechenbar war. ■

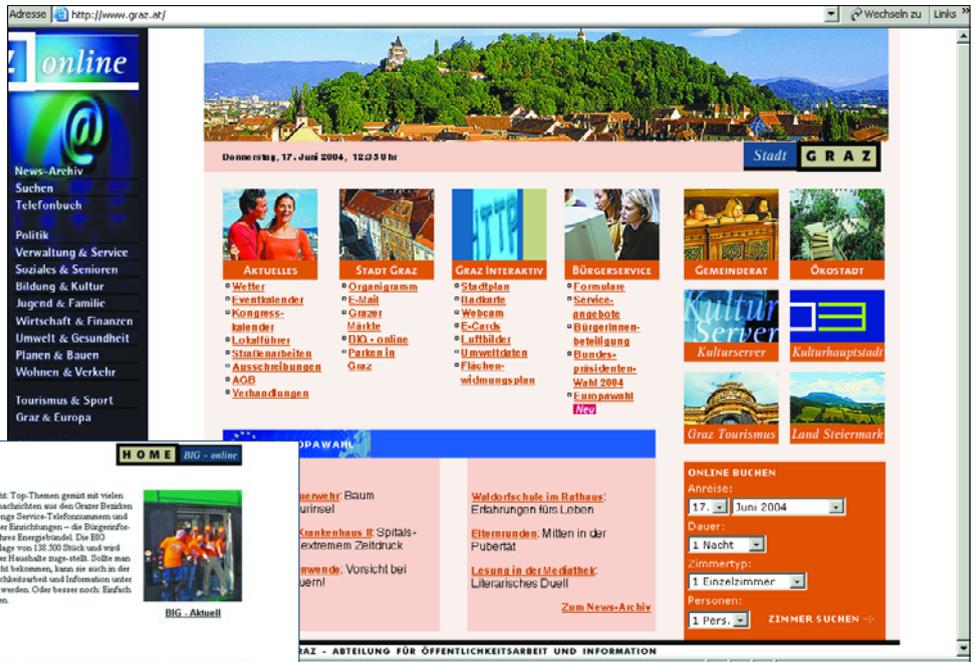
Graz Online im neuen Kleid

Wenn es heiß zugeht in der Grazer City – dann unterzieht sich auch Graz Online einem sommerfrischen Lifting. Nicht nur das spritzige Orange sorgt für Hingucker, auch das Design liegt jetzt noch mehr im Trend. Die Rubriken „Gemeinderat“, „Ökostadt“, „Graz Tourismus“ und „Land Steiermark“ sind nach rechts oben gewandert, wo sich nun auch die Kultur noch stärker positioniert. Eine Nachlese von Graz 2003 informiert über die Projekte, das Programm und die kulturellen Highlights des Kulturhauptstadtjahres.

Gleichzeitig führt der Weg zum „Kulturserver“ mit dem umfassenden kulturellen Veranstaltungsprogramm der steirischen Landeshauptstadt. Brandaktuell ist auch der Buchungscontainer von Graz Tourismus. Alle BesucherInnen der steirischen Landes-



hauptstadt können ab sofort ihre Wunschherberge auf www.graz.at online suchen und über Internet buchen – die Bestätigung erfolgt umgehend. Wollen Sie mehr über die



geliftete Homepage wissen? Dann besuchen Sie ganz einfach [Graz Online!](http://www.graz.at)



e-cards aus Graz

Laut Kalender ist der Sommer da und mit ihm blühende Ansichten der steirischen Landeshauptstadt. Die e-cards sind eine beliebte Alternative, Grüße virtuell aus Graz in alle Welt zu versenden. Drei wunderschöne Motive stehen zur Wahl: der unbeschattete Uhrturm, ein Blick in den sonnigen Landhaushof und ein Liebespärchen vor dem Lichtschwert. Sie können sich nicht entscheiden? Dann verschicken Sie doch alle drei!



... noch mehr LINKS

www.grazhatalles.at

Sightseeing, Shopping und Kultur – mit www.grazhatalles.at lassen sich die schönsten Seiten der Murmetropole nach dem Kulturhauptstadtjahr 2003 im Internet entdecken. Eine Auflistung der vielfältigen Grazer Gewerbebetriebe rundet den Stadtspaziergang ab.

www.grazguides.at

Die Graz Guides des Fremdenführer-Clubs für Graz und die Steiermark warten seit kurzem mit einer neuen Homepage auf, die über das Tourenangebot sowie alles Wissenswerte über Tarife, Treffpunkte und Buchungsmöglichkeiten informiert.

www.graz.at/gästebuch

„Das Studienjahr 2002/2003 verbrachte ich als Austauschstudent in Graz. Es war ohne Zweifel das beste Jahr meines Lebens, und ich freue mich schon sehr darauf, die Stadt im Juli wieder zu besuchen.“
Matthew, 14. Juni

„Klar hat jeder seine Meinung @ ich!! Doch dafür ist das Gästebuch halt. Damit jeder seine Meinung sagen kann! Egal ob diese Meinung jemand für richtig oder falsch hält!!! Also macht weiter so!!!!“
Pici, 10. Juni

„Hallo, gratuliere zu eurer tollen Homepage, wirklich super!!“
Sagenhaft-Team, 13. Juni

NIMM STUDIENPLATZ

BEWIRB DICH BIS 10. SEPTEMBER 2004

- Bauplanung und Baumanagement
- Gesundheits- und Pflegemanagement
- Industriewirtschaft / Industrial Management
- Industrielle Elektronik / Electronic Engineering
- Informationsmanagement
- Infrastrukturwirtschaft / Urban Technologies
- Internettechnik und -management
- Software Design (Vertiefung, berufsbegleitend)
- Produktionstechnik und Organisation

FH JOANNEUM

GRAZ ■ KAPFENBERG ■ BAD GLEICHENBERG

FH JOANNEUM Gesellschaft mbH
A-8020 Graz, Alte Poststraße 149
Tel.: +43 316 5453-8800
E-Mail: info@fh-joanneum.at
www.fh-joanneum.at

INFO-LINEs

ServiceCenter Amtshaus

Amtshaus, Schmiedgasse 26,
8011 Graz

Tel.: 0 316/872-2378

servicecenter@stadt.graz.at

Mo, Mi von 7.30 bis 18 Uhr,
Di, Do von 7.30 bis 16 Uhr,
Fr von 7.30 bis 13 Uhr

Servicestelle Stiftingtalstraße

Stiftingtalstraße 3, 8010 Graz

Tel.: 0 316/872-6600

Fax: 0 316/872-6609

servicestelle_sttal3@

stadt.graz.at

Mo von 7 bis 18 Uhr,

Di bis Fr von 7 bis 13 Uhr

**BürgerInnenbüro/
Info-Point Europa**

Landhausgasse 2, 8011 Graz

Tel.: 0 316/872-5602

buergerbuero@stadt.graz.at

Mo bis Fr von 8 bis 14 Uhr

Amt für Jugend und Familie

Kaiserfeldgasse 25, 8011 Graz

Tel.: 0 316/872-3199

Mo bis Fr 7 bis 15 Uhr

jugendamt@stadt.graz.at

**Amt für Wohnungsangele-
genheiten**

Alberstraße 12, 8011 Graz

Tel.: 0 316/872-5402

Mo bis Fr von 7 bis 15 Uhr

Mietzinszahlungreferat

Mo bis Fr von 8 bis 12 Uhr

Tel.: 0 316/872-5407

Wohnungsreferat

Tel.: 0 316/872-5413

Di, Fr von 8 bis 12 Uhr

wohnungswesen@stadt.graz.at

**Städtische Wohnungs-
informationsstelle**

Tummelplatz 9/II, 8010 Graz

Tel.: 0 316/872-5451

wohnungsinformations-

stelle@stadt.graz.at

Mo, Di, Fr 9 bis 13 Uhr,

Mi 15 bis 18 Uhr

**Referat für barrierefreies
Bauen**

Europaplatz 20/8, 8011 Graz

Tel.: 0 316/872-3508

constanze.koch-schmuck-

erschlag@stadt.graz.at

Di, Fr 9 bis 12 Uhr

**Behindertenbeauftragten-
stelle der Stadt Graz**

Volksgartenstraße 11,

8020 Graz

Tel.: 0 316/71 12 03-13

Di, Do 8 bis 12 Uhr

Mi 16 bis 18 Uhr

Grazer Frauenbeauftragte

Tummelplatz 9/1, 8010 Graz

Tel.: 0 316/872-4660, frauen-

beauftragte@stadt.graz.at

Mo 17 bis 19 Uhr,

Mi 8 bis 10 Uhr

☞ **Psychotherapeutische**

Beratung, erster Do im

Monat 9 bis 13 Uhr

☞ **Juristische Beratung**

Di 14 bis 18 Uhr

☞ **Beratung für behinderte**

Frauen, erster Do im Monat

14 bis 18 Uhr

Grazer Energieagentur

Kaiserfeldgasse 13/1,

8010 Graz

Tel. 0 316/81 18 48-0

E-Mail: office@grazer-ea.at

www.grazer-ea.at

Mo bis Do 9 bis 16 Uhr

Fr 9 bis 14 Uhr

Kinderbüro Graz

Radetzkystraße 9, 8010 Graz

Tel.: 0 316/83 36 66

info@kinderbuero.at

www.kinderbuero.at

Mo bis Do 8 bis 16 Uhr

Fr 8 bis 14 Uhr

Obdachlosenheime

der Stadt Graz

Männerwohnheim

Rankengasse 24, 8020 Graz

Tel.: 0 316/71 23 29

monika.farkas@stadt.graz.at

Mo bis Fr 8 bis 18 Uhr

Frauenwohnheim

Hüttenbrennergasse 41, 8010

Graz, Tel.: 0 316/82 32 97

anna.boehm@stadt.graz.at

Mo bis Fr 8 bis 18 Uhr

Schulpsychologische

Beratungsstelle Stadt Graz

Mandellstraße 3/2, 8010 Graz

Tel.: 0 316/82 98 76

marietta.preininger@

lstr-stmk.gv.at

Mo bis Fr 8 bis 13 Uhr

Verkehrsombudsfrau

Europaplatz 20/4, 8011 Graz

Tel.: 0 316/872-3636

birgit.merth-zelinka@

stadt.graz.at

Omputztelefon

(Abfalltelefon)

Andrögasse 13, 8020 Graz

Tel.: 0 316/76 77 78-79

Grabungskoordination

Europaplatz 20, 8011 Graz

Tel.: 0 316/872-3660

koordination@stadt.graz.at

Seniorenbüro der Stadt Graz

Schmiedgasse 26/1, 8011 Graz

Tel.: 0 316/872-6390;

ulla.herfort-woerndle@stadt.

graz.at; Mo bis Fr 8 bis 13 Uhr

Sozialamt

Schmiedgasse 26, 8011 Graz

Tel.: 0 316/872-6300; -6310

sozialamt@stadt.graz.at

Mo bis Fr 8 bis 12.30 Uhr

Sachbearbeiter der

Behindertenhilfe

Tel.: 0 316/872-6365, -6366

Bearbeitungsreferat der

Sozialhilfe

Tel.: 0 316/872-6302, bis -6306

Geriatrische Gesundheits-

zentren der Stadt Graz

Albert-Schweitzer-Gasse 36,

8020 Graz, Tel.: 0 316/7060-0

AusländerInnenreferat

Schmiedgasse 26/Eingang

Raubergasse, 8011 Graz

Tel.: 0 316/872-6330, -6333

barbara.laminger@stadt.graz.at

Di bis Fr von 8 bis 12 Uhr

Umweltamt

Kaiserfeldgasse 1, 8011 Graz,

umweltamt@stadt.graz.at

Tel.: 0 316/872-4302

☞ **Energieberatung**

Tel.: 0 316/872-4323

Di, Fr 8 bis 12 Uhr

☞ **Grünes Telefon**

Tel.: 0 664/307 78 40

☞ **Solarberatung**

Tel.: 0 316/872-4328

Mi 11 bis 15 Uhr

Feuerwehr der Stadt Graz

Brandmeldezentrale

Notruf: 122 (0-24 Uhr)

Tel.: 0 316/7092-0

Alarmfax: 0 316/7092-209

Gehörlosen-Notruftelefon:

Tel.: 0 316/7092-122

Tierrettung: 0 316/7092-222**AEVG**

Sturzgasse 8, 8020 Graz

Tel.: 0 316/29 66 00

office@aevg.at; Mo bis Do

von 7 bis 15.30 Uhr, Fr von 7

bis 13 Uhr; Anlieferzeiten:

Mo bis Fr von 7 bis 17 Uhr,

Sa, So, Feiert. von 8 bis 18 Uhr

**AusländerInnenbeirat der
Stadt Graz**

Amtshaus, Schmiedgasse 26,

Stiege III, Parterre, 8010 Graz

Tel.: 0 316/872-3067, -3068

ab.graz@stadt.graz.at

Mo 8 bis 18 Uhr

Di, Do 13 bis 18 Uhr

Mi, Fr 8 bis 13 Uhr

Mediathek

Vorbeckgasse 12, 8020 Graz

Mo, Fr 8 bis 15 Uhr,

Di 10 bis 19 Uhr,

Do 10 bis 17 Uhr

Tel.: 0 316/77 31 91

dieMediathek@stadt.graz.at

Radverkehrsbeauftragter

Europaplatz 20, 8011 Graz

Tel.: 0 316/872-3525

helmut.spinka@stadt.graz.at

**Beratungsstellen des Ge-
sundheitsamts Stadt Graz:**

Kaiserfeldgasse 12,

Parterre links, 8011 Graz

Tel.: 0 316/872-3246, -3245

gesundheitsamt@stadt.graz.at

☞ **Alkoholikerberatung**

Mo, Fr 8 bis 10 Uhr,

Do 16 bis 19 Uhr

gegen Voranmeldung

☞ **Tuberkulosefürsorge**

Mo bis Fr. 8 bis 12 Uhr,

Do 16 bis 17.30 Uhr

Beratungszentrum

Wielandgasse 9:

☞ **Ernährungsberatung**

Tel.: 0 316/ 872-3244,

gegen Voranmeldung

☞ **Raucherberatung**

Do 18 bis 20 Uhr

Tel.: 0 316/872-3245

gegen Voranmeldung

☞ **Wetterfähigkeits-**

beratung, Do 16-18 Uhr

Tel.: 0 316/872-3201

gegen Voranmeldung

☞ **Geburtsvorbereitung**

(Wielandgasse 9/Eing. Kees-

gasse), Tel.: 0 316/872-3201,

bis 3204

Die Service-Seite der BIG erhebt keinen

Anspruch auf Vollständigkeit und wird

laufend aktualisiert und ergänzt.

BEZIRKE

1. Bezirk, Innere Stadt/
Service Center

Amtshaus, Schmiedgasse
26, 8011 Graz

Tel.: 0 316/872-2378
servicecenter@stadt.graz.at
Mo, Mi von 7.30 bis 18 Uhr,
Di, Do von 7.30 bis 16 Uhr,
Fr von 7.30 bis 13 Uhr

2. Bezirk, St. Leonhard
Maiffredygasse 11,
8010 Graz

Tel.: 0 316/872-2350; -2351
Fax: 0 316/872-2359

Mo bis Fr von 7 bis 13 Uhr

3. Bezirk, Geidorf/

Servicestelle Kutscherwirt
Stiftungstalstraße 3, 8010 Graz

Tel.: 0 316/872-6600

Fax: 0 316/872-6609

Mo 7 bis 18 Uhr

Di bis Fr von 7 bis 13 Uhr

4. Bezirk, Lend

Volksgartenstraße 4,
8020 Graz

Tel.: 0 316/71 33 45

Fax: 0 316/71 33 45-18

Mo von 7 bis 18 Uhr,

Di bis Fr von 7 bis 13 Uhr

5. Bezirk, Gries

Albert-Schweitzer-Gasse 14,
8020 Graz

Tel.: 0 316/76 55 99-1

Fax: 0316/76 55 99-4

Mo bis Fr von 7 bis 13 Uhr

6. Bezirk, Jakomini

Conrad-von-Hötzendorf-
Straße 104, 8011 Graz

Tel.: 0 316/46 34 39

Mo von 7 bis 18 Uhr,

Di bis Fr von 7 bis 13 Uhr

7. Bezirk, Liebenau

Liebenauer Hauptstraße 84,
8041 Graz

Tel.: 0 316/47 24 90

Fax: 0 316/47 24 90-4

Mo bis Fr von 7 bis 13 Uhr

8. Bezirk, St. Peter

St.Peter-Hauptstraße 85,
8042 Graz

Tel.: 0 316/47 10 91

Fax: 0 316/47 10 91-14

Mo von 7 bis 18 Uhr,

Di bis Fr von 7 bis 13 Uhr

Gute Fortschritte bei Koralmbahn

Vor einem Jahr haben die Bauarbeiten an der Koralmbahn in Graz begonnen. Ende 2004 wird die erste Straßenunterführung fertig gestellt werden.

Nach mehr als 100 Jahren wird in Graz wieder eine Eisenbahn gebaut. Ein integraler Bestandteil der Koralmbahn/Südbahn ist der sechs Kilometer lange Abschnitt zwischen dem Grazer Hauptbahnhof und der süd-

lichen Stadtgrenze. Zehn Straßen- und drei Geh- und Radwegunterführungen werden die bestehenden Eisenbahnkreuzungen ersetzen.

Vor rund einem Jahr haben die Bauarbeiten in der Grenzgasse

begonnen. Diese Straßenunterführung wird Ende 2004 fertiggestellt. Mit der Neuerrichtung der Straßenunterführung Gradnerstraße wird die Eisenbahnkreuzung Mitterstraße ersetzt. Der geplante Fer-

tigstellungstermin ist April 2005. Die Eisenbahnkreuzung Mitterstraße bleibt bis zur Fertigstellung der Gradnerstraße in Betrieb und wird künftig eine Geh- und Radwegunterführung (Fertigstellung: Sommer 2005).

Ebenfalls in Bau sind die Straßenunterführungen Schwarzer Weg und Wagner-Jauregg-Straße, die beide Mitte 2006 fertig werden.

Im Sommer beginnen die Bauarbeiten in der Ulmgasse, im Herbst in der Kapellenstraße und in der Feldgasse. In der Kapellenstraße wird ein provisorischer Bahnübergang mit Schrankenregelung für den KFZ-Verkehr sowie für Fußgänger, im Bereich der Ulmgasse ein Fußgängersteg über die Bahn errichtet.

Bis Ende 2007 sollten sämtliche Arbeiten im Abschnitt Don Bosco-Grenzgasse abgeschlossen sein. ■



Zügige Baufortschritte an der Unterführung der Mitterstraße – bis Sommer 2005 sollen die Arbeiten fertig sein.

Foto: Stadt Graz/Stadtbauinspektion, Fischer

Werbung

Insel Brač
Bol
Direktflüge
ab Graz
ALLES
INKLUSIVE
KROATILIEN

BRETANIDE
SPORT & WELLNESS-RESORT

FAMILIEN-
ZIMMER
verfügbar

Abflüge Juli/August

1 Wo/Flug/DZ/

ALLES INKLUSIVE p.P. ab € 666,-

Kinderpauschale (2-16 J.) € 199,-

NEU BUSANREISE € 30,- bis € 40,-

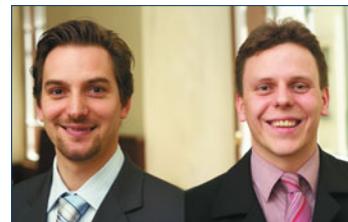
FLUGHAFEN GRAZ
- und so nah ist die Welt.

GRUBER
reisen statt verreisen.

Info: 0316 / 82 75 64 www.gruberreisen.at

Bezirksvorsteher

Wechsel an der Spitze des Göstinger Bezirkesrates: Mag. René Schönberger folgt Julius Pittner als Bezirksvorsteher nach, Michael Ehmann übernimmt die Funktion der stellvertretenden Bezirksvorsteherin DI Ingrid Tlapak. Schönberger ist 31 Jahre alt



BV Mag. René Schönberger (l) und sein Stellvertreter Michael Ehmann.

und als Schülerreferent im Bezirksschulrat Graz tätig. Michael Ehmann ist Zahntechniker und Vater einer Tochter. Beiden ist die aktive Bezirksbeteiligung von Jung und Alt ein großes Anliegen. Schon heuer soll ein Jugendbeteiligungsprojekt alle GöstingerInnen aktiv in das Bezirksleben einbinden. ■

Marienambulanz

Die „Marienambulanz“ in der Keplerstraße im Bezirk Lend, Anlaufstelle für all jene Menschen, die unter normalen Umständen keinen oder nur einen erschwerten Zugang zu medizinischer Grundversorgung haben, feierte kürzlich den fünften Geburtstag – und die Erhebung in den Status einer Institution. Die Privatinitiative von ehrenamtlich tätigen ÄrztInnen und der Caritas verfügt damit über zahlreiche neue Vorteile, etwa einen erweiterten finanziellen Spielraum, und kann unter anderem auch Rezepte ausstellen.

In der „Marienambulanz“ konnten in den letzten fünf Jahren mehr als 3.000 Bedürftige, ob versichert oder nicht, versorgt werden. In Zukunft will man sich verstärkt der Betreuung von Menschen widmen, die aufgrund von psychischen Problemen und Drogenkonsum obdachlos geworden sind. ■



Blickt seit 125 Jahren standhaft über die Stadt Graz: Die Rudolfswarte auf dem Buchkogel ist immer noch ein beliebtes Ausflugsziel.

Foto: Stadt Graz/Fischer

Rudolfswarte: tolle Aussichten

Eine standhafte Dame feierte Geburtstag: Die Rudolfswarte auf dem Buchkogel wurde 125 Jahre alt.

Seit 125 Jahren blickt sie, standhaft wie ein Fels in der Brandung, über Graz: die Rudolfswarte am höchsten Punkt des Buchkogels (675 Meter), die ihren Namen übrigens dem Sohn Kaiser Franz Josefs verdankt. Bereits 1840 war am heutigen Standort eine Warte errichtet worden, 1879 wurde vom Steirischen

Gebirgsverein die heutige Stahlkonstruktion mit den für das ausgehende 19. Jahrhundert charakteristischen großen Nägeln errichtet. Und immer noch ist die Rudolfswarte ein beliebter Aussichtspunkt über Graz und Fixpunkt im geplanten Naturerlebnispark Plabutsch. Der Geburtstag der Warte wurde Anfang Mai gebührend gefeiert. Dass sich die betagte Jubilarin in so gutem Zustand präsentieren kann, geht auf Renovierungen 1975 und 1995 unter Federführung des Alpenvereins und der Berg- und Naturwacht zurück und auf

das Engagement der Berg- und Naturwacht, deren Mitglieder sie seit Jahren unentgeltlich in Schuss halten. Im Frühjahr wurden außerdem von der Liegenschaftsverwaltung des Magistrates Graz in Abstimmung mit dem Bezirksnaturausschuss einige Maßnahmen zur Verbesserung der Aussicht umgesetzt – an klaren Tagen blickt man von der Rudolfswarte bis hin zur Riegersburg. ■

Gnadenbrot

Die Nutrias in Mariatrost werden bis zu ihrem vermutlichen Ableben Ende 2005 – ein Zeitpunkt, zu dem auch der Pachtvertrag für das Gelände ausläuft – ihr Gnadenbrot von der Stadt Graz und dem Land Steiermark erhalten. Da dem Verein der „Freunde der Nutriafarm Mariatrost“ die Mittel für die Pflege der derzeit 235 Nager fehlen, springt die Stadt auf Beschluss des Stadtsenates mit einer Finanzspritze ein. Ein Großteil der Nager leidet bereits an Altersschwäche, daher besteht die Chance, die Nutriahaltung mit Ende 2005 zu einem natürlichen Ende zu führen. Derzeit sterben pro Quartal etwa 50 Biberratten. ■

Neues KundInnenzentrum

Mehr Service für alle Fahrgäste des öffentlichen Verkehrs unter einem Dach – vom Fahrkartenverkauf bis zu Fahrplanauskünften – verspricht das neue KundInnenzentrum im Steinfeldhaus am Jakominiplatz, das Ende August seine Pforten öffnen wird. Die Grazer Verkehrsbetriebe siedeln mit ihrem Zeitkartenbüro vom Hauptplatz in die Jakoministraße 1 und werden dort auch die Dienstleistungen ihres Servicezentrums anbieten. Mobil Zentral (bis dahin in der

Schönaugasse 6) wird ebenfalls einziehen und das gesamte Serviceangebot für den öffentlichen Verkehr im Verkehrsverbund Steiermark bereitstellen. Schließlich bringt sich der Post.Bus mit seinen MitarbeiterInnen ein, die das Serviceangebot des früheren Postverkehrsbüros (Andreas-Hofer-Platz) im Steinfeldhaus weiterführen.

Die Finanzierungspartner des neuen KundInnenzentrums: Grazer Verkehrsbetriebe, Mobil Zentral, Post.Bus, Land Steiermark und Stadt Graz. ■

BEZIRKE

9. Bezirk, Waltendorf

Schulgasse 22,
8010 Graz

Tel.: 0 316/47 16 24

Fax: 0 316/47 16 24-13

Mo bis Fr von 7 bis 13 Uhr

10. Bezirk, Ries/

Servicestelle Kutscherwirt
Stiftingtalstraße 3,
8010 Graz

Tel.: 0 316/872-6600

Fax: 0 316/872-6609

Mo 7 bis 18 Uhr

Di bis Fr von 7 bis 13 Uhr

11. Bezirk, Mariatrost

Mariatroster Straße 186,
8044 Graz

Tel./Fax: 0 316/39 13 23

Mo bis Fr von 7 bis 13 Uhr

12. Bezirk, Andritz

Grazer Straße 19b,
8045 Graz

Tel./Fax: 0 316/68 12 26

Mo bis Fr von 7 bis 13 Uhr

13. Bezirk, Gösting

Wiener Straße 255,
8051 Graz

Tel.: 0 316/68 11 70

Fax: 0 316/68 11 70 -18

Mo bis Fr von 7 bis 13 Uhr

14. Bezirk, Eggenberg

Eckertstraße 66,
8020 Graz

Tel.: 0 316/58 36 41

Fax: 0 316/58 36 41-29

Mo von 7 bis 18 Uhr,

Di bis Fr von 7 bis 13 Uhr

15. Bezirk, Wetzelsdorf

Straßganger Straße 210a,
8052 Graz

Tel.: 0 316/28 33 29

Fax: 0 316/28 33 29-4

Mo bis Fr von 7 bis 13 Uhr

16. Bezirk, Straßgang

Kärntner Straße 411,
8054 Graz

Tel./Fax: 0 316/28 22 47

Mo bis Fr von 7 bis 13 Uhr

17. Bezirk, Puntigam

Berschenygasse 9,
8055 Graz

Tel./Fax: 0 316/29 66 55

Mo bis Fr von 7 bis 13 Uhr

WILLKOMMEN

Im Grazer Rathaus wurden in den vergangenen Wochen von Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl empfangen und haben sich im Goldenen Buch eingetragen:

Uldis Sesks,
Bürgermeister von
Liepaja in Lettland



Maestro Israel Yinon bei der Verleihung des Ehrenzeichens

Maestro Israel Yinon,
seit 2001 Zusammenarbeit mit dem Grazer Symphonischen Orchester, erhielt das Ehrenzeichen der Stadt Graz

Julian R. Hunte,
58. Präsident



Julian R. Hunte

der UN-Generalversammlung

Patriarch Bartholomaios
von Konstantinopel

Tarmo Juhani Pipatti,
Bürgermeister von
Lahti in Finnland

Ehrenzeichen zum Ehrentag

35 Jahre lang hat er die Geschichte der Stadt mit geprägt – seit 1968 als Gemeinderat, seit 1973 als Stadtrat, seit 1983 als Bürgermeister-Stellvertreter und schließlich von 1985 bis



Hohe Ehrung zum Geburtstag: Altbürgermeister Alfred Stingl mit Gattin Elli.

März 2003 als Stadtoberhaupt: Alfred Stingl.

Beharrlich und mit größtem persönlichen Einsatz hat Stingl daran gearbeitet, Graz als Kulturhauptstadt und Menschenrechtsstadt Profil zu geben und als wichtige Drehscheibe im südosteuropäischen Raum zu positionieren. Kürzlich feierte der Altbürgermeister seinen 65. Geburtstag und wurde aus diesem Anlass vom Land Steiermark mit dem Großen Goldenen Ehrenzeichen mit dem Stern ausgezeichnet. Die BIG wünscht ihrem langjährigen Chefkorrektor, dessen scharfen Augen nie auch nur ein einziger Tippfehler entgangen ist, alles Gute und viel Gesundheit!

Fotos: Stadt Graz/Fischer

782 Druckereien hatten sich um den von Papierproduzent Sappi vergebenen internationalen Preis „Printer of the year“ beworben. Nur eine einzige steirische Druckerei konnte sich international durchsetzen – eine „Tochter“ der Stadt Graz: Die Medienfabrik Graz errang mit dem extravaganter Kalender „Background 2004“ die Silbermedaille! Der Kalender wurde mit einem frequenzmodulierten Rastersystem, welches dem schwarz-weiß-Effekt noch mehr Intensität verlieh, gedruckt.

Finanzen: Städte schlagen Alarm

Wer mehr leistet, muss mehr kriegen! Unter diesem Motto wehren sich mehr als 40 österreichische Städte angesichts der nahenden Finanzausgleichsverhandlungen gegen die Praxis des Bundes, die Kommunen auszuhungern und immer höhere Ertragsanteile sich selbst einzuverleiben. 1995 hatten die Städte rund 19 Prozent der Gesamtabgabenertragsanteile erhalten, seit 2003 müssen sie sich mit 17,5 Prozent zufrieden geben. „Die Städte müssen vom Bund die finanziellen Mittel bekommen,

die sie für die Erfüllung ihrer Aufgaben brauchen“, fordert die Grazer Stadtregierung. Allein die beschlossenen Steuerreformetappen würden die Stadt Graz mit weiteren 15,5 Millionen Euro belasten.



Kämpfen um mehr Geld vom Bund für Graz: Stadtrat Dr. Christian Buchmann, Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl, Bürgermeister-Stellvertreter Walter Ferk, Finanzstadtrat Dr. Wolfgang Riedler (v. l.).

Leitfaden

Auf insgesamt 112 Seiten finden interessierte Wirtschaftstreibende im neuen „Business-Scout“ des Amtes für Wirtschafts- und Tourismusentwicklung der Stadt Graz Antworten auf die am häufigsten gestellten Fragen der Unternehmen.



Das Handbuch ist mit seinen Checklisten und Kontaktadressen ein hilfreicher Leitfaden durch die Verwaltung und ein gutes Nachschlagewerk.

Das städtische Business-Scout-Team ist unter 0 316/872-48 84 und per E-Mail unter business-scout@stadt.graz.at erreichbar. Den „Stadtführer für Selbstständige“ können die Grazer UnternehmerInnen per Postkarte oder unter www.wirtschaft-graz.at anfordern.

Kein finanzieller Ausgleich

Zugleich hat der Bund aber Aufgaben wie das Melde-, Pass- oder Fundwesen an die Kommunen übertragen, ohne für finanziellen Ausgleich zu sorgen. Angesichts dieser Situation wollen die Städte bei den Finanzausgleichsverhandlungen eine harte Haltung wie nie einnehmen. Da 70 Prozent der öffentlichen Investitionen von Kommunen getätigt werden, gefährdet Todsparen auch Tausende Arbeitsplätze.

Lebensgefährlich: Verstellte Fluchtwege!



Eine Zigarette landet „irrtümlich“ im Papiercontainer. Die Auswirkungen – siehe rauchgeschwärzte Fassade – müssen nicht näher erläutert werden!

Es ist nicht das erste Mal, dass die Feuerpolizei die Freihaltung der Flucht-

wege in Gebäuden einfordert. Nun haben wieder zwei Fälle die Grenzen zwischen Ka-

tastrophe und Glücksfall drastisch aufgezeigt.

In beiden Fällen war es nur der raschen Brandentdeckung und der Schlagkraft der Feuerwehr zu verdanken, dass es zu keiner Katastrophe kam.

Schlummernde Gefahr

Verbotene Lagerungen in Stiegenhäusern, insbesondere Müllcontainer, können als eine permanent schlummernde Gefahr angesehen werden, die besonders in den Nachtstunden auszubrechen droht. Häufig ist Brandstiftung die Ursache. Schützen kann man sich eigentlich nur dadurch, indem man potenziellen Brandstiftern keine Chance gibt, also keine brennbaren Gegenstände im Stiegenhaus deponiert.

Daher der dringende Appell von Feuerwehr und Feuerpolizei: „Halten Sie Fluchtwege immer frei, es dient auch Ihrer eigenen Sicherheit!“

SOMMER-KULTUR

KONZERTE

Kasemattenbühne, Schloßberg

16. Juli,

„Manhattan Transfer“;

17. Juli, Joan Baez;

4. August, Jethro Tull

Orpheum

10., 11. September, The Dubliners

Stadthalle

17. September, Rainhard Fendrich

Kontakt:

www.theater-

graz.com/orpheum

orpheum@theater-

graz.com

Tel.: 0 316/71 34 73;

www.stadthallegraz.at

Tel. 0 31 6/80 88-219

styriarte 2004

19. Juni bis 25. Juli

„Von Zeit zu Zeit“

Stardirigent Nikolaus

Harnoncourt garantiert musikalische Erlebnisse der Extraklasse.

Weitere Informationen

www.styriarte.com

MUSICAL

Jesus Christ Superstar,

8., 9. Juli, Kasematten, Schloßberg

The Rocky Horror Show,

31. Juli bis 3. August, Kasematten, Schloßberg

AUSSTELLUNGEN

„Living in motion – Design und Architektur für flexibles Wohnen“, bis 15. August;

„Videodreams: Zwischen Cinematischem und Theatralischem“, bis 15. August;

beides im Kunsthaus Graz

Mehr Kulturtipps

findet man unter

www.kulturserver-graz.at

BIG

Bürger-Information GRAZ

IMPRESSUM

Medieneigentümer und Herausgeber:
Magistrat Graz,
Magistratsdirektion,
Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit

Für den Inhalt verantwortlich:
Mag. Marina Dominik, DW 22 21

Redaktion:
Angela Schick, DW 22 24
Daniela Kerschbaumer, DW 22 26
Mag. Ulrike Lessing, DW 22 25
MitarbeiterInnen dieser Ausgabe:
Karin Hirschmugl
Wolfgang Thiel (WT)

Gestaltung/Layout:
Daniela Kerschbaumer, DW 22 26
Fotos:
Stadt Graz/Thomas Fischer
Stadt Graz

Anzeigen:
Dr. Kurt Weber, DW 2205

Alle 8011 Graz-Rathaus,
Tel. 872-22 21
E-Mail: stadtverwaltung@
stadt.graz.at
Internet: http://www.graz.at

Druck: Styria
Styriastraße 20, 8042 Graz
Verteilung: hurtigflink

Alles fürs Bauen

Baupolizei, Baurecht und das Betriebsanlagenreferat des Gewerbeamts präsentieren sich seit kurzem gemeinsam als „Bau- und Anlagenbehörde“. Damit gibt es für alle, die bauen wollen und dafür eine Genehmigung brauchen, nur mehr eine einzige Anlaufstelle – den Europaplatz 20, wo das neue Referat untergebracht ist. Nähere Infos: Tel. 0 316/872-50 00 bzw. www.graz.at/planen_bauen.

Kulturamt

Das Kulturamt der Stadt Graz hat eine neue Bleibe gefunden: Von den bisherigen Räumlichkeiten in der Herrngasse ist das Team in das ehemalige „2003“-Haus am Mariahilferplatz gesiedelt. Die genaue Adresse lautet nun Stigergasse 2, 8020 Graz; die Telefonnummer ist gleich geblieben: 0 316/872-49 01 oder 49 02, für das Faxgerät die DW 49 09. Nähere Informationen zum Kulturamt auf www.graz.at.

ggw

gemeinnützige grazer wohnungsgenossenschaft

Miete
Mietkauf
Eigentum

Registrierte Genossenschaft m.b.H.
Neuhaldaugasse 5, 8010 Graz
Tel. 0316/ 8027-0 . Fax 0316/ 8027-99
internet: www.ggw.at . e-mail: office@ggw.at



Open Air durch Graz fahren mit dem Cabriobus der Grazer Stadtwerke AG!

Sightseeing-Touren mit Fremdenführer

Montag bis Freitag um 11.00 Uhr
Dienstag, Mittwoch und Freitag auch
um 14.30 Uhr
ab Jakominiplatz (bis 03.09.2004)

Vollmondfahrten

Dem Vollmond entgegen fährt Sie der
Cabriobus am:
4. Juni, 2. Juli und 27. August 2004
jeweils um 22.00 Uhr
ab Jakominiplatz



Werbung

www.upc.at ☎ 0 800 700 767

Suchen Sie Anschluss?

*Bei Neuanschaltung bis 31.7.2004 zahlen Sie kein Anschlussentgelt für Telekabel TV, chello classic, chello plus, chello student connect, Priority, Take Two, UPC Digital TV. Gültig in verkabelten Häusern, bei 12 Monatsbindung und monatl. Einziehungsauftrag, wenn der bestellte Dienst in den letzten 6 Monaten nicht bezogen wurde.

Jetzt Anschluss
gratis!*

entertainment communication information

UPC
Telekabel